



# Mahnmal

## Zwangsarbeit im Landkreis Verden 1939-1945



**Reichsbahnwaggon Typ G 10**  
(Geschlossener Güterwagen, 10 t Zuladung)

**In Güterwaggons diesen Typs wurden während des Zweiten Weltkrieges bis zu je einhundert**

- **zivile Zwangsarbeiter/innen aus den von den Deutschen besetzten Gebieten in Osteuropa auch in den Landkreis Verden deportiert.**  
(Arbeitsamtsbezirk Verden 1944:  
17.886 ausländische Arbeitskräfte aus ganz Europa)
- **KZ-Häftlinge in die Konzentrations- und Vernichtungslager verschleppt.**  
(Einzugsgebiet Landkreis Verden: KZ Neuengamme/Hamburg  
und seine Außenkommandos in Bremen, Uphusen und Verden)
- **Kriegsgefangene in die Lager verbracht.**  
(Einzugsgebiet Landkreis Verden: Stalag X B Sandbostel/Bremervörde  
und Stalag X C Nienburg)

**Die befreiten osteuropäischen Zwangsarbeiter/innen wurden dann nach Kriegsende auch wieder in Güterwaggons in ihre Heimat transportiert.**

**Gegen Ende des Krieges dienten Güterwagen auch als Transportmittel für die aus den Ostgebieten flüchtenden Deutschen und für die so genannten deutschen „Reparationsgefangenen“, die in sowjetische Lager deportiert wurden.**

**Wer vor der Vergangenheit die Augen verschließt,  
wird blind für die Gegenwart.  
Wer sich der Unmenschlichkeit nicht erinnern will,  
der wird wieder anfällig  
für neue Ansteckungsgefahren.**

Richard von Weizsäcker  
8. Mai 1985



**Projektleitung: Förderverein Regionalgeschichte des Landkreises Verden 1933-1945 e. V.**

Die Renovierung des Waggons wurde in Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen Verden (Berufsvorbereitungsjahr Metall/Agrar 03, Berufsgrundbildungsjahr Bau 03.2 und der Fachstufe Zimmerer 03.1) und der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Landkreis Verden gGmbH durchgeführt.

Finanziert wurde das Mahnmal aus Fördermitteln des Landes Niedersachsen für regionale Gedenkstättenarbeit, des Landkreises Verden, des Evangelischen Gerechtigkeitsfonds im Kirchenkreis Verden, der Geschichtswerkstatt Verden e. V., durch Bündnis 90/Die Grünen, Firmen- und Privatpenden.

**Das Mahnmal wurde am 9. November 2003 (65. Jahrestag der „Reichspogromnacht“) eingeweiht.**